

Erstcheinung:  
jedoch früß 7 Uhr.  
Inserate  
werden angenommen:  
bis Abend 6. Sonn-  
tag bis Mittag  
12 Uhr.  
Marienstraße 13.

Anzeig in die Blätter  
finden eine erfolgreiche  
Bereitung  
Auslage:  
25000 Exemplare

Aboonement:  
Vierteljährlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Ein-  
serung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
Vierteljährlich 22 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

Inseratenpreise  
für den Raum einer  
gepaltenen Seite:  
2 Rgt. Unter „Einge-  
sandt“ bis Seite  
2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Brodsky.

Brief und Eigentum der Herausgeber: Lipsch &amp; Reinhardi. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reinhardi.

Dresden, den 1. April.

— Se. Maj. der König hat den großherzoglich und herzoglich sächsischen Minister-Residenten Oberhofmeister und Kammerherrn v. Löwenfeld in einer Particular-Audienz empfangen und aus dessen Händen die Überreichungsbriefe des Großherzogs von Sachsen-Weimar, der Herzöge von Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha und Sachsen-Meiningen, sowie der Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß älterer Linie entgegen genommen.

— Der Hofmarschall Sonn v. Pilsach hat den preußischen Kronenorden erhalten.

— Die Assessoren August Friedrich Anton Erbger beim Bezirksgericht Plauen und Carl Waldemar Hüttnar beim Bezirksgericht Bautzen sind zu Gerichtsräten bei den Bezirksgerichten Bautzen und Chemnitz ernannt worden.

— Der Vorstand der Serr'schen Zweig-Schillersfiftung zu Dresden veröffentlicht eine Übersicht der Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1867. Das Stammvermögen der Stiftung betrug am Schlusse des Jahres 1866: 322 510 Thlr. 25 Rgt. 8 Pf. Daraon sind im Jahre 1867 13 458 Thlr. 27 Rgt. 6 Pf. verbraucht und 333 Thlr. 16 Rgt. 2 Pf. für Verwaltungskosten verausgabt worden, so daß 13 125 Thlr. 11 Rgt. 4 Pf. Reinertrag für zu vertheilende Unterstützung an Schriftsteller u. d. für den Bushag zum Capitel verbleibt. Seit dem Jahre 1863, in welchem der Major Serr auf Mogen, der hochverdiente Mitbegründer der nach ihm benannten Dresdner Schillersfiftung und Unternehmer der Stadtkalotterie, verstorb, sind von den Binsen der Dresdner Schillersfiftung zu Unterstützungsweisen 50 831 Thlr. an den Verwaltungstruh abgegeben und 7100 Thlr. von der heutigen Zweigstiftung verwendet worden.

— Se. R. S. Prinz Georg hat sich gestern Morgen noch Leipzig begeben, von wo er bereits Abends hier wieder eintreffen sollte.

— dt. Es ist jetzt die Zeit der Schulprogramme. Dasjenige, womit zu den morgen und übermorgen stattfindenden Prüfungen in der Raths-Zögertchule eingeladen wird, ist das lezte, welches der nun in den Ruhestand tretende Herr Director Dr. Richter abgeschafft hat. Nicht ohne innige Rücksicht kann man die Worte lesen, mit welchen derselbe nach mehr als 40jähriger Lehrertätigkeit von der Raths-Abschluß nimmt, welche er 22 Jahre hindurch so trefflich geleitet hat, um deren ferne Zeitung, wie er sagt, „in die Hände einer jungenen Kraft zu legen, um dadurch die Schule vor jedem Rückfall zu sichern“, er für seine Pflicht erachtet. Möge der treu verdiente Pädagog einen würdigen Nachfolger im Amt finden und sich eines recht langen und heiteren Lebensfeierabends zu erfreuen haben!

— Über den vorigestern berichteten Unglücksfall beim Hainrichschen Eisenbahnbau wird uns bemerk, daß der Arbeiter Höglund aus Unterlauchenberg nicht zwischen 2 Pausen gekommen ist, welche ihn auf und ab zu den Stützen zu quetschen, sondern daß er von dem Trittbrettfest der vorheren Länge eines in langsamem Gange befindlichen Vorrenzuges in Folge der bedenklichen Nässe beim Aufhängen einer Seite ausgerutscht ist und von den sechs beladenen Loren ein kurze Strecke mit fortgenommen wurde wodurch er einen Schlußsteinbruch und mehrere innere Verletzungen erlitt. Da sie ist bis jetzt diesem bedauerlichen Unglücksfälle noch nicht zum Opfer gefallen, sondern befindet sich im dösigen Eisenbahnbaukranthause, nach Aussage des Bahndozens auf dem Wege der langsame Befreiung.

— Die zweite Kammer hat gestern die Beratung über den Gesetzentwurf, die Bildung der Schworenenliste und der Geschworenenbank betr. ab, beendigt und die Regierungsvorlage mit von der Deputation vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

— Das Dresd. Journal schreibt: Schon vielfach sind Warnungen gegen leichtsinnige Aufwanderung theils von Behörden, theils von anderen Seiten ergangen. Demungeachtet erneuert sich immer wieder die Wahrnehmung, daß in der Hoffnung auf Glück und Gewinn Personen, die sich dahin recht wohl ernähren können, sich ohne genügende Garantien für ihr Fortkommen ins ferne Ausland begeben und von da entwöhnt und arm zurückkehren. So haben sich unter Andern auch vor einiger Zeit eine Anzahl Fabrikarbeiter und Arbeitssucher aus Chemnitz durch Versprechungen von Agenten bestimmen lassen, nach Russisch-Polen als Arbeiter in Baumwollfabriken zu gehen, und haben, ihren Aussagen nach, weder die Versprechungen in Bezug auf Lohn verwirklicht, noch auch in sonstiger Beziehung ein entsprechendes Lohn gefunden. Gänstlich mittellos, wurden sie bei der in Polen jetzt ebenfalls herrschenden Not und Arbeitslosigkeit dem Elende prallgekommen sein, wenn ihnen nicht von anderes Seite die Rückkehr ins Vaterland ermöglicht würde. Es scheint eine Flucht der Presse, auf beratige warnende Verkommisse immer

wieder aufmerksam zu machen, damit Aufwanderungslustige zu größten Vorsicht ermahnt und hierdurch vor Schaden bewahrt werden.

— Ausgängs voriger Woche sind endlich die den Verkehr wesentlich störenden Ketten zu beiden Seiten des Promenadewegs der Hauptstraße beseitigt worden und wird in Folge dessen mancher Fußgänger weniger zu fallen kommen.

— Vor einigen Tagen wollte die Wirthschaftsin einer hier wohnenden Herrschaft in deren Wohnung die Equipe bestellen. Sie bogte sich, nachdem sie die Zimmer sowie die Vorhalle fest verschlossen hatte, zu dem im Hofe wohnenden Kutscher ihrer Herrschaft, um sich des erlaubten Auftrags zu erledigen. Als sie hierauf nach der herrschaftlichen Wohnung zurückkehrte, erstaunte sie nicht wenig, die von ihr kurz vorher fest verschlossene Vorhauseküche offen zu finden. Nichts Gutes ohne d., eilte sie zu dem Kutscher zurück und fand, als sie mit derselben in das Kutsch zu zurückkehrte, darin einen Stoffkram: es war ein, welcher sich, seiner Verfärbung nach freilich in der unschuldigsten Absicht von der Welt, bereits mehrere Kleidungsstücke u. c. zurecht gelegt hatte. Da der Kutscher auch eine entfernt gelegene Wohnung als die seine besiedigte, so war der Kutscher gutmütig genug, um sich von der Wahrheit seiner Angaben zu überzeugen, ihn dahin zu begleiten, wohin er von dem Kutsch, welcher wohl nur ei. Gelegenheit zum Entkommen suchte, in der Kreuz und Quere herumfuhr. Dieses mochte jedoch dem Kutscher endlich unökonomisch werden, er machte daher kurz zu Prozeß, nahm seinen unwilligen Begleiter beim Kragen und ließte denselben auf den nächsten Polizeiwachab. Dort soll in demselben ein Schwerhöriger, schon mehrfach bestraft Mensch erkannt worden sein. Leider mag es diesem Kutsch auf seiner mit dem Kutscher angestiegenen Wandlung gelungen sein, sich seiner Dienstdokumente zu entledigen, da dieselben nicht mehr bei ihm vorgefunnen werden sein sollen. —

— Vorigestern verunglückte auf dem Feldschlößchen beim Abtragen eines Pickelhakens zwei Arbeiter, Nameas Schwager und Haßmann. In Folge der erhaltenen, vom Einsturz des Gewölbes herührenden Verletzung erlitt der eine einen Beinbruch, der andere eine nicht unerhebliche Contusion. Die Leute sollen den Fall selbst verursacht haben.

— Über die Pulverbüllotion in Landsberg bei Delitzsch schreibt man uns: Vergangenen Donnerstag Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr erschütterte im weiten Umkreis ein sichtbarer Donner Busf und Erdbeben; es explodierte der Pulverbüll in Landsberg, in welchem 24 Centner Sprengpulver lagerten, dem Kaufmann Böhlig zu Landsberg gehörig. Der Steinbruchspächter Busch wollte aus diesem Thurm Pulver entnehmen, und mit der Verabschiedung dieses Pulvers brachte Böhlig seinem Gehling dieser öffnet den Thurm und Busch mit seinem vielleicht 10 Jahr alten Stieflohn hinein, um eine gewisse Quantität Pulver herauszuholen. Busch fand kaum eine Minute drinnen, so explodierte das Pulver, der Thurm mit den beiden Menschen galt in die Busch, d. m. vor der Thür schlugen 2 Hälfte sah das schwere Thürschloß in den Busch zur linken Seite hinein und pur rechten heraus; dieser lebte noch ein Viertelstündchen. Von Busch und seinem Sohne war nichts mehr zu sehen, als einige aus der Busch herunter gefallene Knochenplättchen und Fleischstückchen. In der Nähe waren vier Kinder mit Felsen bei beschäftigt, auch diese wurden ein Opfer der Explosion; gräßlich verstümmelt am ganzen Körper lebten wohl zwei davon noch einige Stunden. Einem auch in der Nähe arbeitenden Küschners aus Landsberg wurde ein Bein ganz und gar zerstört. Zur selbigen Zeit hielt unweit davon der Rittmeister in der Garde-Landwehr-Cavallerie, von Böhlig-Böhlitz, eine Reiterfestungskontrollversammlung ab, welche nahe an 100 Männer zählte, die leicht konntet nicht auch dieser ganze Trupp seinen Tod finden. Wie groß die Kraft des Pulvers gewesen ist, läßt sich darnach beurtheilen, daß ein 4 bis 5 Centner schwerer Stein aus der Thurmmauer 400 Schritt weit geschleudert wurde, und daß von Bruchstücken getrocknete Bäume von 12 Fuß Durchmesser umbrachen wie Rohe. Die 10 Minuten von der Unglücksstätte entfernte Stadt Landsberg kam mit verletzten Dächern und Fensterscheiben davon, nur ein Hagel kleiner Steine überschüttete dieselbe. Wie die Explosion erfolgte, ist nicht zu ermitteln, wahrscheinlich ist leichtsinniger Umgang mit Streichhölzchen oder Cigarrer dx Ursache.

— Das Programm der Real-Schule zu Neustadt-Dresden (Rector Dr. Niemeyer) als Einladungsschrift zu den öffentlichen Prüfungen derselben am 1., 2. und 3. April, wird von einer von Herrn Oberlehrer Dr. Höpfel recht feinlichlich geschriebenen, philosophischen Abhandlung, über die Phantasie“ eröffnet, der sich der Jahrestbericht über Lehrer-Prüfung, Lehrmittel, Cronik, Beordinungen u. c. dieser im nunmehr vorstehenden Schuljahr von 335 Schülern besuchten höheren Lehranstalt anschließt. Auch das öffentliche Examens in dem Bischümischen Gymnasium wird noch in dieser Woche, den 3. und 4. April,

abgehalten. Herr Dr. R. Chert hat das diesjährige Programm mit einer feinfühligen, naturwissenschaftlichen Arbeit: „Sur Systematification des Thiereichs“, ausgestattet, dem dann die vom Rector zusammen gestellten Schulnachrichten dieses berühmten Gymnasiums folgen.

— Tagesordnung der 129. öffentlichen Sitzung der zweiten Kammer, Mittwoch, 1. April 1868, Vormittag 10 Uhr. Beratung über den Bericht der außerordentlichen Deputatio, das Verfahren in den vor die Geschworenengerichte gewiesenen Sachen betr.

— Bekanntlich wird für die nächste Landes-Lotterie die Loszahl von 80 000 auf 85 000 vermehrt. Es kommen also dann in den vier ersten Classem statt der bisherigen 2 je 3 100 Thaler-Gewinne, in 3. und 4. Classe auch je 3 100-Thaler-Gewinne mehr zur Verlosung und in 5. Classe wird die 8. Kl. der 2000-Thaler-Gewinne von 30 auf 35, der 1000-Thaler-Gewinne von 300 auf 350, der 400-Thaler-Gewinne von 400 auf 450, der 200-Thaler-Gewinne von 500 auf 550, der 100-Thaler-Gewinne von 1500 auf 1600 erhöht.

— Am vergangenen Freitag ist einem Reisenden, der sich in Geschäften einige Tage in Meissen aufgehalten, aus der Hausschlaf des Gathofes, in welchem er dort gewohnt, ein Koffer mit verschiedenen feindlichen Waren von einem unbekannten Diebe gestohlen worden. Der Koffer wurde am andern Morgen unweit Meissen seines Inhaltes beraubt, auf freiem Felde aufgefunden. Der Ort seiner Aufzündung weist darauf hin, daß der Dieb mit seinem Rad den Weg nach Dresden eingeschlagen ha. Mai hat auf Spuren des Diebstahls später bei Coswig aufgefunden. Der Koffer enthielt verschiedene Sorten von Damencravatten, Damenschleifen, seitlichen Herren Taschen und Halstücher, die zusammen einen ziemlich hohen Werth repräsentierten. Auf Wiedererlangung seines gestohlenen Gutes hat der Besitzer eine Belohnung von 20 bis 50 Thlr. ausgesetzt, von der wir im Interesse des Verlorenen sehr bald wünschen, daß sie sich Jemand vornehmen möge. —

— Den am 30. Morgens 6 Uhr 18 Minuten von Böhlitz abgegangenen Eisenbahngzug hat, während derselbe auf der Überbrückung in Oberkunnersdorf gehalten, dadurch ein recht bedauerlicher Unfall betroffen, daß eine dem Zug folgende Maschine der Büttau-Großhönauer Staatsbahn, deren Führer infolge des starken Nebels den haltenden Zug nichtzeitig gesehen bemerkte, mit voller Kraft an den letzten anfuhr und einen Viehtransportwagen, sowie den nächsten, mit einzigen 30 Personen angefüllten Personenzug zerriss. Zum Glück ist hierbei kein Menschenleben zu beklagen, dagegen sind 7 Personen mehr oder weniger schwer verletzt, ohne der verschiedenen Gürtler zu geraten, die fast sämtliche Passagiere hierbei erlitten haben. Ob und inwiefern dem Fahrer der abgedachten Maschine ein Versehen an diesem Unglücksfall beigegeben ist, wird die angestellte Untersuchung des Räthaus ergeben.

— Da seit einigen Wochen bei den Webern in der Frohburger Gegend Bestellungen eingegangen sind, so dürfte der Rothstanz der basig in Bevölkerung als im Weben begriffen angesehen sein.

— Wie wir aus glaubwürdiger Quelle erfahren, wird am heutigen Tage, — der im Villenrade sonst schlecht besuchter ist — im hügeligen städtischen Beihause der täglich Villaz und ebenso die tägliche Einsicht von früß 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr eingeschlossen. Diese Neuerung wird gewiß von sehr vielen dankbar aufgenommen werden. Vielleicht vorzugsweise Bevölkerung in Verlückigung der Arbeiter und deren Zeit und Geduld noch die permanente Erwerbszeit vielleicht von 9 bis 4 Uhr ins Leben rufen, auf hierfür würde sich gewiß ein zahlreiches begüldiges Publikum finden.

— In der nach unsrer gestrigen Mithteilung angekündigten Torten-Frau ist eine Conditorkwitte vor hier recognoscirt worden. —

— Die Sommerfests-Gemeinschaft zu Altenberg will ihre großen Wälder bei Bärenburg und Altenberg an den Staat verkaufen. Der Kaufpreis soll über 600 000 Thlr. betragen. Für Altenberg hat der projectierte Hantel eine weittragende Bedeutung, da man allgemein der Ansicht ist, daß dies die erste Mahnmal zur allmäigen Qualifikation der n. h. Gewerbe ist, werifikens w. d. den Sinn ergraben betrifft, sein 10. Jahr.

— In Döbbecken hat sich ein 84-jähriger Greis erhängt. Er war lange Jahre leidend und deshalb in Schwerin verharrt. — In Freiberg ist der Handarbeiter Karl Friedrich Scher aus Altenberg, welcher beim ortigen 1. Bezirksgericht wegen verschiedener schwerer Diebstähle inhaftiert war, in der Nacht vom 26. zum 27. März aus dem Gefängnis aufgebrochen und entwischt. — Im Döbbeckenberg brach am 23. März d. i. der Chronacit Karl Moritz Lohne aus, durch welches derselben sämtliche Gartenzäune zerstört wurden. Beim Rettet der Erschütterung hat sich Lohne nicht un-

bedeutende Brandwunden im G. Fuß und an den Händen zu zeigen. Deutliche Verwundungen erhielt der Stellvacher Bauer, welcher hier in dem Hause wohnen in 80 Jahre alten Vor. vor einer Löbel, dessen Kleid & schon brannten, aus den Flammen entkam. Man vermutet Brandstiftung und zwar fällt der Verdacht auf eine bei Loppe in Diensten stehende Magd, welche jedoch ihre Schuld hinter geckenhet habe. — Da Obergauweiler ist am 27. Mai in einem Winkel des Hauses Winkler J. eines ausgebrannten, schleichen nicht nur das Wohl nicht gefüllt, sondern auch das der Gottesdienst ein Tempel in Hölle

legte. Weiter die Einhebung zu jenseitigem Holzverkauf festgestellt. Eine große Waldeinschätzung ist ein zu starke Nachholzschwund im Osten angenommen, dadurch ist ein Differenzentwert erfasst worden und Fehlern auf zum Sichtbares geführt, welche die Lärchen im Brande gefegt haben. — Im Oberharz war der Ressort vom 21. März bis Ende April 1878 aus dem Kreisgebiete Wiederau bei Lipsk mehrere Tage höchstens in der Nacht des 23. und 24. in Weißensieben und Weißbach am 24. in Großschönau und Bobenthal, am 25. in Leuba bei Löbau ein Nachholz bestimmt worden in der in Lautzen die Wiederholung bei Farbenstein & Johann Georg Stiel nach Salling und die so durchgeführten wurden. (Säff. 11.)

Bei dem südlichen Armeecorps hat das Regiment und Brigade-Eg. einer der Infanterie und infolge der besl. Z. im Monat Aug. 1870 bestanden. Die Übungserfolgen im geschilderten Weise werden einzeln je mit einer Abregung über erfolgen und nach den Begegnungen seien zusammenfassend die gleichen. Die hier über der 1. Infanterie-Division sind bei Dresden, die der 2. Infanterie-Division bei Chemnitz statt und werden für die drei ehemaligen Übungsdays je 1 Rundreise belegtmitteln. In 2 Minuten, für die übrige Dauer der Divisionen sind darüber je eine, was zwei Abgänge a 3 Minuten d. zu einer Kürzeren Abtheilung a 4 Minuten zugelassen werden. Die Artillerie-Division in der Stärke von 4 Regimenter und 2 Artillerie-Batterien wird Eg. unter 10 Minuten in den Begegnungen mit Geheghain abhalten. Diejenigen erzielten freiwilliges, welche am 1. April mit dem Auspice des V. zum Generalleutnant in die Steiere getreten sind, haben den Dienst am 1. August bis Mitte September bei den Regimentern beizubehalten.

— Offentliche Gerichtsitzung am 30. März  
Als am 28. Juni v. J. Abends ; auf 6 Uhr d. Besitzer  
des Hauses Amalienstraße 28, der Inspecteur d. R. Gewehrgallerie hält sich auf dem Gang, der zweiten Etage des Han-  
tergebäude-s sich befand, b. merkt er, daß die Vorhauthüre der  
dort wohnenden Gorcor te Wihlmine v. m. R. t. Spader steht  
offen stand. Da ihm dieses als etwas Ungewöhnliches erschien,  
so ging er durch den Vorhof in die Stube und sah hier zu  
seinem Schrecken die Stube, eine 65 Jahre alte, sonst aber  
noch rüßige Frau auf dem Sophä liegen, vor sich einen Was-  
serschlüssel hängend, über welchen sie eine blutende Hand hielt.  
Auf Bevestigen wurde ihm von denselben mitgetheilt, nach der  
Mittagszeit wäre ein unbekannter, anständig gekleideter Mann  
mit einem Bart und in dunklem Recke, bei einem Kopf län-  
ger als sie gewesen, an ihre Thüre gekommen und habe ge-  
fragt, ob sie Meubels einpakte. Darauf habe sie ihn genö-  
thigt, in ihr Zimmer zu treten und Platz zu nehmen, um das  
Rähre mit ihm zu besprechen, dabei aber die Vorhauthüre  
offen gelassen. Aber schon nach wenig Worten sei er plötzlich  
aufgesprungen, auf sie losgestürzt, habe sie umfangen, so daß  
sie völlig wirklos gewesen wäre, und nun ihr Geld mit den  
Worten: „Lieber, gib mir Geld hier“, verlangt und er  
dabei eine Wunde am Handgelenke über dem Daumen beige-  
bracht, wodurch die Knothe getroffen worden sei. Lieber so  
unverwuhren Überfall wäre sie so erschrocken gewesen, daß  
sie im Dämmerth gestanden sei. Als sie daraus wieder zu Fuß  
gekommen, hätte sie sich auf dem Sophä, die Hand über dem  
Wasserhüsel, befinden, den ihr wohl chärtlich der Räuber hin-  
gestellt habe. Überall in dem ganzen Zimmer war Alles in  
durchiger Lebhaft, nur der Secreta: war geschlossen und auch  
ihm 93 Thlr. geraubt und die nicht gelassen worden, als ein  
Gintha erscheint, weichen sie zur Verzierung bis na, n Mücke-  
gisch in das Blatzns. Untertagedach gelegt hatte. Einmal  
Rähre über diesem Vorhof wachte sie nicht aufzugeben, auch  
was an ihrem Körper keine weitere Spur einer Gewalt thätig-  
keit. Nach vorherem ersten polizeilicher und ärztlicher Anse-  
suchung des Sachen entphukten gerechte Vorhof an der Way-  
heit ihrer Auslage; denn Maid von den zahlreichen B.-  
wohnern des Wohn- und Hin-erge:äusen hatte einen dergleichen  
Främen aus und eingehen gegeben, ferner hatte sie  
der unmittelbar unter der Stech'chen Wohnung befindlichen  
Personen das geringste Geräusch, welches doch nochwendig  
durch den Fall eines so schweren Körpers, als der Stahl, und  
dessen Hinklippen zum Sophä, gehört werden möchte, ver-  
nommen. Die fertere Unwahrscheinlichkeit, der Räuber habe  
unter ihre blutende Hand den Wasserhüsel gesetzt, bi' einer  
Nachsuchung noch Geld nicht das Geringste in Udo dran ge-  
bracht, die Sonderbarkeit, daß der Räuber gerade jene Stube  
zur Verzierung unterscheiden habe, so wie der Ustand, daß  
sich zib n der Wunde noch einige unbedeutende Einschläfe vor-  
fanden, mächtten den Verdacht erregen, daß hier die abjüchtige  
Verdachung eines verjuchten Selbstmord stattgefunden habe.  
Und diese wurde noch durch drei andere Umstände bestätigt,  
einf wie von dem Staatsanwalt beobachtet hingewie-  
sen, nämlich in einem Gespräch, welches die Stoote vor längster  
Zeit mit ihrem Sohn geführt haben, und nicht auf ein-

Sie von ihrem Vater gelehren habe, und welches auf dem Tische lag, war ein Blatt mit ihrer handschriftlichen, auf welchen sie geschrieben hatte: „Dieses Buch gehört der Herrn und ist ihm nach seinem Tode zurück zu geben“, und nicht nur zeigte die Besitzerschaft der Tante, daß er erst kürzlich geschrieben, sondern es wurde daß auch von dem noch darum lebenden Straussen bestätigt. Außerdem war am sowohl an ihrem Kleine, als am Sophie nur vereinzelt geringfügige Blutleiden, und endlich im ganzen Stimmen nicht ein einziger ausgewässerter oder aufgetretener Blutleiden zu sehen gewesen. Die Stothe war daher bei Bekreuzung kaum hingender Geschüre angelegt und zu 6 Wochen fixirlich verhüllt worden. Im heutigen Einspruchstermine wußte ihre Stute auf vier Wochen verzögert, weil sie an ihr Beobachtung bewußtigender Brüche

nicht weiter mit soult habe. — Die Joh. Sophie geschlebene  
Klopfie in Pil'ning hatte von einer Frau Friederike M thilde  
Rothke verschickte Meldungsstücke zum Wiederseh' auf empfan-  
gen. Sie zahltet aber nur wenig darauf ab und besteht  
z Thl. 5 Ngr. 9 Uf. Deshalb angeklagt waren ihr we, ea  
Uterusfistulogung fünf Wochen Geheim h geblieben. Sie war  
he, te lebte sich einen, ohne im Stande zu sein irgend einen  
verantwortlichen Stand zu haben. Sie war bei Böhmen; doch g an-  
muete ihr eingehöriges Vermögen vor den Richtern m hinaus  
gerückt werden. Ihr Erbtruch hante sehr: Es folg — De-  
utschland angeklagt gewesene Verhandlung in Beuriff des  
Bürgemeisters Carl Aug. Schum'ng in Darm', der der Bau-  
stiftungsbau am ehesten ist, warre verhaft weil in der Sache  
es noch nichts Reg' er ausfindig machen lassen.

— Offentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch d. 1. April, Nachmittag 5 Uhr. Zu erörtern: A) Beitrag der Regiments-adjaz. B. Verträge der Stadtvorstände über 1) von 23 bis 34 der Kriegszeit des Polenkriege, & zum Hauptkriege, das Spenden bet.; 2) sol. als bis 43 der Kriegszeit des Vorwärts zum Deutschen Kriege der Armeen-, Kürassier- und Reiterstandarten bet.; 3) die Tafel der zur Bewirthung des Freie Reichswehr aufzuerlegenden Darlehen nach der Ausbildungsliste; 4) die Kostenliste für die Provinz Sachsenfahrt; 5) das Budget des Jazu für das Belebung um Bewirthung eines Brüggs von 300 Thlr. zu den Kosten des Kreisaufturz; 6) die jährliche Ausbildung derjenigen der Städteforschung auf das Jahr 1863 gezeugten Erinnerungen; 7) die Ausbildung der verläßlichen Erfüllnisse mit besuchten Städten und ber. daß der Stadtkreis zu den abgelaufenen Jahren ab 1529 Thlr. 7 Rgt. 4 Pf.; 8) die Gründung von Gratifikationen an das Domkapitel und Dompersonal des Stadtkapitels nach ein bestelltes Votum von 420 Thlr. 9 Rgt. 2 Pf.; 9) der jährliche Ausbildung der Bürgerschaft am hochfürstlichen Waisenhaus aufgewandten Webausgaben von 235 Thlr. 8 Rgt. 2 Pf.; 10) den Antrag des Stadts. Ratsl. und Busemanns auf Unterhaltung der hiesig. Feuerwache d. S. Kommandantenrades verunreinigten Brandstiftelie; 11) das Votum von 566 Thlr. zur Besichtigung, 1863. Beihaltung der am Anfang des Hauptrathes befindlichen beiden Waisenläger; 12) die Rechnung über die Hochschulche Verfassungsstadt auf das Jahr 1864. C) Berichte der Peutonsteppenleitung. Zum Schluß: Gemeine Sitzung.

# Die Baugewerkenprüfungen im Norddeutschen Vande.

Die Beklönigung, daß die zu erwartende Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes zum Nachteil des kauenden Publikums und der Bautechniker (Baugewerke) das Baugewerbe entgegen und von den zur B.-P. überall eingeführten Prüfungen der Baugewerken abheben werde, hat in allen Kreisen die Bankettsäle bei der Wichtigkeit des Gegenstandes zu in einer sehr eindrücklichen Auslegung und Aufführung übertragen und so ist ein entschieden und zweifelhaftes Ausdruck in der am 23., 24. und 25. März zu Berlin aufgefundenen, zahlreich aus allen Ländern des Norddeutschen Bundes besuchten Versammlung Delegierter Norddeutscher Kammern und Zimmerinnungen gefunden. Die Veranlassung war von den beteiligten Kreisen Berlins ausgegangen und auch die sachlichen Baugewerkeninnungen hatten sich vielfach betheiligt, da von der Aufhebung der bestehenden Reiferprüfungen wohl nur Nachtheile und Schädigungen der wichtigsten Interessen zu befürchten sind, die keine Controlleregeln zu beobachten im Staate sein dürfte. Eine zum Thile gegen Specialausschläge des Berliner Magistrats gründete, in ihren Einzelheiten und namentlich in der Motivierung des Verlangens für das Fortsetzen der Reifeprüfung Vorzügliches bestehende Forderung der Berliner Baugewerke fand in Folge der sich am zweiten Tage weiter entwickelten Haupsitztage und mit Rücksicht auf die in die Haupsitztage hineingezogenen Staatsprüfungen in Sachen eines Annoys, so daß die Sachverständigen hierauf auf eine Fazette, für zum Haupsitztage einzugebende Schrift, welche bitte: „In Erwägung, daß das Gewerbe d. Maurer und Zimmermeister unbedingt zu denjenigen Gewerben gehört, welche bei unangemessenem Betriebe Schaden gesetzt haben und zu deren Verhütung Sachverständige konstituiert erforderlich, diese Gewerbe unter derjenigen bezubehalten, zu deren Nutzen der Nachweis der persönlichen Verdüchtigung hinreichend ist“. Stiegze aus Breslau und Rödelheim aus Düsseldorf waren vorzugsweise für den Aufsammelraum der Commission, welche die eben berührte Petition auszuarbeiten beauftragt wurde — Rödelheim hatte bereits schon im Beginn der Verhandlungen am zweiten Tage d. z. u. hingewiesen, daß man in der gegenwärtigen großen Stimmung der Zeit hauptsächlich mit vereinigten Kräften das aufzudem Unverträgliche zu erreichen sehn müsse und wortähnlich durch Eintracht die Befreiburgung und Freie fördern möge, eine Mahnung, die jedenfalls um so angemessener sein mußte, als im Laufe der Debatte die Matriken aussonder zu gehen begannen. Die Petition wurde einstimmig und en bloc angenommen. Artig auf Würdigung ihrer bautechnischen Bedeutung und eines Bereichs Norddeutsches Baugewerken fanden großen Anklang, und es war selbstverständlich, daß bei dieser Gelegenheit Sitten der Sachsen durch Klems aus Leipzig auf den in Sachsen seit einer Reihe von Jahren bestehenden „Allgemeinen Sachsischen Baugewerbeverein“ hingewiesen und die Versammlung zur Thatnahme an den im October dieses Jahres in Freiburg zusammengetroffenen festlichen allgemeinen Sachsischen Baugewerbeitag mit Rücksicht auf guten Erfolg eingeladen wurde.

\* Hotelwagen. Auf der großen nordamerikanischen Bahn ist eine wichtige Verbesserung eingeführt worden, in Folge einer eisernen Eisenbahnlinie, aber so kommt zu machen ist, wie eine Kiste auf einem Dampfboot. Diese Verbesserung besteht in der Einführung des Hotelwagens, die mit Sitzgittern, Speisegittern, Speisegittern und Küchen versehen ist und läßt in einen Schlafwagen so wohltuend und in Gerarder so gut stellen zu können ist, eine Sitzung ist vom Gong einzu-

gleihen ging häufig von Philadelphia nach dem Westende der neuen Eisenbahn, 38½ englische Meilen von Omaha, in einem dieser Doppelwagons, ohne einen Waggonoefel, erfüllt mit Speisen aller Art und jedem erforderlichen Gegenstand, mit Einschluß von Getränken. Ein neueres „Buffet“, welches eine verbesserte Rücksicht beübt, sagt: „Aus einer neuern elektrischen Speisecke geht heraus, soß für russische Einführung ist wahrscheinlich allein die Zubereitung amünschlich welche je beim Eisenbahnen eingenommen worden sind. Noch Edible genügt: — einem Begegnungsland, da auf einer so langen Reise unumgänglich nöthig ist — hat sie das Recht auf Namen. Die Erfindungsmutter reist mit der modernen Gastronomie und leicht Speise und Trank. Die Wochentümlichkeiten schafft sie selbst. Sie werden bestimmt, wenn nach nächster Schlaferei Hunde Gelegentlich hat seine Hunde und ein Pferd zu trinken ein Gegenstand, der oft wünschenswerthe ist, als alle andere und dann als seinem Geschäft nicht ist, ohne daß im allgemeinen nichts enthalten sei außer Wasser summierig zu dienen. Nun ist legendär geworden die alte Weisheit der Alten, so lange ohne Zuviel die teuerste Speise und die kostspielige Zubereitung, sowohl in Qualität als Quantität als Delikatessen gefunden werden. Wenn sie mehr in Italien weiter sich zu freunden eines Provinzmeisters machen, möglich auch wie ein Habsburger leiten kann, ist es wünschenswert alle diese Besonderheiten sich so zu den edlen lassen.“

\* Stuttgart, 20. Mär. Das Eisenbahn Unglück auf der Geisinger Siege stellt sich als viel schlimmer dar, als es in einem Augenblick klar war. Es war der Güterzug Nr. 34 der, von Ulm her kommend, sich in der Siege, in dem Kommtags 9 Uhr 40 Minuten von hier und um 12 Uhr 24 Minuten von Geisingen abgeholt; Besonnerung Nr. 9 etwa beim ersten Bahnhofstheuschen auf der Strecke fand der mit großer Geschwindigkeit die Siege heruntergerollten Zug als der Besonnerung zu Göppingen her über e. s. im den Geisinger Bahnhof einfuhr. Aber in demselben Moment wußte sie tot bzw. von Anstellen herabkommen Zug eine starke Staubwolke auf; man sah, es mußte ein Unglücksgehebe sein — ein Rutsch, und die Lokomotive nebst Tender kam allein, nur noch das Bordschiff eines pritzenumtretenden Wagens mit sich schleppend, zum Bahnhof; denn es setzten diese aufzuführen und dieser stand vor dem Lokschuppen auf der Strecke. Alles sollte der Unglücksplatze zu, wo sich das jämmerlichste Bild grauenhafter Zerstörung vorstellt. Der ganze aus 23 bis 25 Wagen bestehende Güterzug lag, ein Chaos von Trümern bildend, aufs Entsetzlichste verschmiert auf der gleichfalls welchhinaufgewälzten und zerstörten Bahn; ein einziger Wagen war mehr ganz und hatten sich in Pausen über- und durchdrängt gehalten. Der d. g. besitzt größtmögliches aus Getriebe-wagen aus Ungern nach Frankreich, es waren aber auch Wagen mit L. u. Holz, Posten, aus und Eisenbahnen angehangt, und das Alles lag jetzt verschmiert wild durcheinander. Aber das Entsetzlichste war der Zustand der armen Menschen und Conducteurs, die den Zug begleiteten und sich auf denselben befannten. Dem einen war ein Wurzelstock über den Kopf gesungen und halte ihm den Schädel bis auf den und durchs ganze Gesicht herunter gespalten, er war nur bei Stelle tot; ein zweiter lag zwischen Trümmern eingeklemmt, nur die zuckende Hand emporstreckend, auch er war tot, sowie ein dritter, der elend zerstört war; aber sie gehörte keinerlei Menschlichkeit noch zu dem Blutbad, das gegen sie vortrat, denn viele Hopfenwagen von hohen Bauten waren gegangen worten und nach vorne die Stoppeln angeschossen hatten, was bei deutscher qualvollem Leben war. Man sieht ihm doch häßlich die Hopfenstaub an der Seite abfallen, um dann aus den selben zu auszubringen, während er noch höllisch qualvoll unterwürdig aufzog und, sofort ins Spital gebracht, nach der Operation des herausziehens des in seinem Leibe steckenden Holzes eines quatschönen Zuges starb. Ein junger Junge gleichfalls furchtbar zugerichtet fand hoffnungslos im Spital. Einem ließten war der Beigefügter die linke Hand abgeschnitten, ein anderer gegen eine Hopfenburg geschleudert, so daß am Kopfe verletzt, lats, mit Ausnahme des Lokomotivführers und Heizers, sowie des Bagagistes und eines Conducteurs, die mit dem Sattel des Zuges waren, sind alle mehr oder minder verletzt, doch zum Glück nicht den jungen Mann offen lebensfähig. Das schreckliche Unglück ist darum verhindert worden, daß ein jungenlicher Wagenwagen, der welche in der Reihe, umwelt des letzten Wagenwagengeschossen, und 1000 Schritte vom Geisinger Bahnhofe, gebrochen war, nun durch die hinter ihm befindlichen Wagen des im Rollen laufe befürchteten Zuges über ihn hinuntergestürzt und dabei über und aufeinanderstürzen. Die Zerstörung an Wagen, Schienen, 14 Schloss am Bahndörper ist auf fünfzig Schritte weit zurückge-

und es müßten sofort an 300 Bäume von allen Seiten hergekauft werden, um mit größter Mühe und solcher Raubarbeit wenigstens die Bahn für eine Weile befahrbar wieder herstellen. Ein großes Glück war, daß der Personenverkehr noch zuerst und nicht schon auf der Strecke war, es wäre dann und sonderlich jetzt Sehle und in die Kirche gesprießend weiter. Es wurde allgemein gefordert, daß die transversalen Güterwagen zu leicht und schlecht gebaut seien, daher auch schon in Düsseldorf zwei ungenügende bei weitem. Präsident von Dühring fuhr sogar um Ort und Stelle, und unter seiner Anleitung erfaßten die Maßregeln zur möglichen Sicherung des ungestrichen.

\* Das englische Sowjet liefert Stahl jährlich 800 Thaler pro t., das französische 200 Taler, das preußische 150 Th. dt.

**Dr. med. Keiler,** Waizenbausgasse 50  
Specht. Nochm. u. 2 bis 3 Uhr.  
**für geheime Krankheiten** früh von 8 bis 10 Uhr.

Beflecken  
in einem  
Schild mit  
m. En-  
schen die  
neuen tele-  
graphischen  
oder welche  
der Schlos-  
sungen die  
auf das  
Geschehen  
durch eine  
nicht den  
und den  
jens einer  
schafft als  
hatten von  
in der  
Zotheit  
durch  
einen. Allen  
s Provinz  
leiten st.  
m. soziale

ohn Regist-  
r. in der  
der Güter-  
Stadt mit  
ab um 12  
Besichtigung  
der Steige  
untergegang-  
ben e. ist in  
einen Re-  
gen Sie eine  
Inn und ge-  
schäft Tiefen  
zummeien  
causieren  
ist auf der  
as jammere  
Der ganze  
ein Chaus-  
seit auf der  
Bahn; ein  
in waren  
als großzügig,  
es wa-  
n. eines  
geschmeidet  
er zu hand-  
bekleidet  
eine Was-  
en Schädel  
spalt n. et  
Zwischen-  
b., auch er  
war; aber  
den gegen  
durch ein  
au genutzt  
Stan und e  
n. un. 1. 1.  
öll. 1. 1. 1.  
1. 1. 1. 1.  
1. 1. 1. 1.  
1. 1. 1. 1.

## Gesamtmachung.

Allen meinen werten Kunden, sowie einer geehrten Nach-  
barschaft hierdurch die schuldige Anzeige, daß ich meinen  
**Schnittwaren-Verkauf** von Karmstraße 16 b nach  
**Bahnsstraße Nr. 23, 2. Etage**  
verlegt habe. Für das mir bisher gehaltene Vertrauen und  
Wohlwollen bestens dankbar, während ich zugleich die ergänzte  
Bitte, mir desselbe auch in meinem neuen Hause zu Thiel  
werden zu lassen. Für prompte Bedienung und jolche Preise  
wird stets bestrebt sein.

**Reinhard Seyler, Webemäher,**  
**Bahnsstraße 23, 2. Et.**

## Für geheime Gräueltaten

Bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Greifswalde-**  
**ger. I. II. C. Cox jun.**, seines Gewerbes in der A. S. Ritter-

Von jetzt ab halte ich jederzeit vollständiges Lager von

## Weissen Porzellanplatten

der **Herl. der Königliche Manufactur** in allen Größen vorrätig und eresse dieselben zum  
Gebrauch.

**Moritz Meyer,**

Wittenberger Str. 2. am Palais de l'Hôtel de Saxe.



**Wiener  
Schuhwaaren-Depot  
DRESDEN  
Schloss-Strasse 13**

Montag den 6 April wird der Detail-Verkauf aller Gattungen  
Wiener Schuhwaaren für Herren, Damen, Mädchen und Knaben  
eöffnet.

Durch die Unterhaltung eines stabilen prohartischen Lagers wird allen Wünschen entsprochen werden können, außerdem wird es aber auch Bestellungen noch Platz sowie alle vor kommenden R paratu en die schnellste Erledigung haben. Für außerordentliche Halt-  
barkeit d. Fabrikat wird garantirt.

Die gute Art, welcher den Deutschen Schuhw. Erzeugnissen, hinsichtlich  
der Eleganz, Schönheit Formen und ganz besonders der Praktik wegen, vorzüglich, wird  
diesem Studium hoffentlich auch am heutigen Tage bald eine allgemeine Beliebtheit  
zu verschaffen.

Auswahlbestellungen nach Auftrag noch befüllend, im Preis oder Probiß sind  
gern gewährt.

## Local-Veränderung.

Einem geehrten Publikum, resp. Nachbarwohl erlaube ich mit ergebensten  
Anzeigen, daß ich mein **Fleisch- und Wurstwaren Ge-  
schäft** von der Kammstraße 26 a. f. den

## Rosenweg 6

verlegt habe. Für das zeitige Vertrauen bestens dankbar, bitte um fer-  
neres Wohlwollen.

**August Schmidt,**  
Dresden, den 31. März 1868. Fleischmeister.

Täglich von 5 Uhr Abends warme Würstchen.

## Für Bäcker!

welche deutsche Backen bestehen und selbe dross mit Holz heizen, kann  
ohne nur die geringste Veränderung am Ofen vorgenommen, dass praktische  
das Holz erreichende, die hälfte billigere Feuerung vorhanden werden.

Adressen nimmt freudigst franco entgegen. Herr Feuerhändler Single,  
Webergasse Nr. 35 im Laden. Bei Bestellung des Brennstoffs gratis.

## Lehrlings-Gesuch.

Für ein Colonialwaren-Geschäft  
Dresden wie zu Hause ein wohl-  
gefürchtertes junges Mann unter günsti-  
gen Bedingungen als Lehrling  
gesucht. Adressen franco unter T. B.  
128. poste restante.

**Eine junge Französin**  
sucht Kindern in der französischen  
Sprache billigen Unterricht zu er-  
halten, würde auch Kundenweise mit  
denselben spazieren gehen. Adressen  
bei Madame Heinze, Wallenhaus-  
straße 4 im Hof.

**Eine gebildete ältere Dame**, nicht  
un. mitteilt, wünscht gegen freie  
Station einem Herrn oder fränk-  
lichen Dame die Wirtschaft zu führen.  
Der Antritt kann sofort erfolgen.  
Adressen poste restante **J. C.**  
**40** fr.

**Einen Bildhauer für Holz**  
sucht  
**G. Simon**, Pfeiffersstr. 18.

## Hydro-diätetischer Verein.

Heute, Mittwoch, Abends 7 Uhr, in Mich's Hotel,  
Bahnsstraße 1, 1. Etage; Willig Versammlung mit Frage-  
und Antwortvorstellung.

**Geld** auf Staatspap., Gehaltsquitt.,  
Übren, Gold, Silber Kleiderung etc.  
15. 250 gr. Schwieg 25 80.  
Nach Paust bestell. Beuerhude J. Lehmann.

**Allgemeine  
Leih- und Credit-Anstalt,**  
Breitestraße 10, II.  
gewährt Darlehen in jeder Beträchtlichkeit auf alle gute  
Geschäfts- und Wertheopere.

**Schlafrod-Magazin,** Rampische Straße 24,  
Etage 2. Et.

## Alberts-Bad.

Bade u. Tränkebath, Dresdner, Ohne-  
Hausbäder zu jeder Tagesszeit.  
Dampfbäder für Herren Sonnt., Mont., Dienst. u. Freit. v. 10-11 U., sowie alle Tage Radom v. 3-6 U.  
Für Damen Dienst. u. Sonnab. v. 3-4 U. Sonnt. ab 7-10 U.

## Leih-Anstalt.

Pirna, Elsterm. 40, I.  
gewährt Darlehen in jedem Betrage auf  
alle gute Wertheopere, aller Art unter Kontrolle.

**Diana-Bad**  
Irish-Römische-Dampf- u. Wasserbäder von 7-10  
und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonn-  
abend von 7-10; sonst stets für Herren.

**Bergmann's Zahnsiefe und Zahnpasta,**  
berühmt und allgemein beliebt, empfiehlt 3 und 4 Rgr.  
**Tede's Commission-comptoir.**

Zu Aufnahmen von Beisitzerungen gegen gewisse Gefahr für die  
**Aachener und Münchener Feuer-  
Versicherungs-Gesellschaft**  
empfiehlt sich bei prompter Ausführung der Special-Agent

**Ernst Ludw. Zeller,**  
Landhausstraße 1.

## Amerikanische Saugzähne

werden zum Preis von 100 Thlr. zu verschaffen, welche durch  
die Sogenannte Zahnzange leicht auszuziehen ist, undurch auch diese leichter zu  
entfernen, da man sie leicht abziehen kann.  
Sonderpreis von 3-4 U. der Nachfrage.

**Albin Kutzer, Zahnhüter,**  
Graupen, Graupenstr. Nr. 2.

## für Glaser und Tischler!

3 Hobelbäume in noch fast neuem  
Bestande mit Werkzeug sind billig zu  
verkaufen. Nähern im Dienstmann-  
Institut, Neufischen Gaten.

**Gia Nuttgart**, 307 Ader, 4670  
St. Gink., 1 Stund. per Bahn,  
Preis 65.000 Thlr., sind dergleichen  
4.0 Ader (140 Morgen Wald),  
60.000 T. L., eins bei Bautzen 520  
Morgen, 179 Feld, 203 Wal.,  
26.000 Thlr., zu verkaufen. G. sucht  
65 150.000 Thlr. eins, mit jedem  
Schloß, zu kaufen.

**Reinhard**, Rampische Str. 15 II.

## Ein Vortrag

auf ein Altertum gesucht. Adressen sub:  
**H. v. B.** in Kohl's Archiv-Bureau  
Dresden, Königstraße 7, abzugeben.

**Kleine echtes-gasse 1**  
ist im Hintergebäude ein kleiner Laden  
sofort zu vermieten und Johann  
J. zu beziehen

**gesucht wird**  
ein kräftiger, temlich's kinder-  
mädchen über Kinder-  
für zu sofortigem Eintritt in Dom-  
mit Nr. 3.

**Junge Mädchen,**  
welche als Jungfer oder Stubenmä-  
dchen gehen wollen, können die dazu  
vorbige Arbeit bald und billig  
einem Dom. Nr. 32 part.

## Achtung.

**Wirtlich reiches  
Heirathsgeuch**

Ein junger Mann von angenehmem  
Aussehen und gutem Charakter, nach  
12.000 Thlr., wünscht auf derselben so-  
oft mit Glück betretinem Wege eine  
Damenabsicht anzukaufen. Er mögen  
ist zwar erwünscht, jedoch nicht  
unbedingt notwendig. Häuslichkeit  
und guter Charakter ist Hauptbedarf.  
Photographie nebst Angabe nähere  
Verhältnisse bitten man bis spätestens  
5. April in der Exp. d. Bl. nie-  
derzulegen unter der Adresse: **K. M.**

**750.** Discretion ist Ehrensache.

**Wirt der Verpac-tung von**  
circa 16 Scheffen Et-  
wiesen, an der Blumen-  
strasse gelegen, ist beauftragt  
**Abosat Schlegel,**  
Prager Straße 2 zweite Etage.

**Auszuleihen**  
find 1000 Thlr. auf ganz sichere  
Landhypotheken. Adr. in die Exp. d.  
Bl. unter der Cliffe Hypothek.

Hierdurch melden geehrten Kun-  
den zur Nachricht, daß ich unter  
drittem Tage mein Geschäft an Herrn  
Bär übergeben habe, und bitte, das  
nur geschickte Vertrauen an Herrn  
Bär zu übertragen. Achtingvoll

**P. Lubke,**  
Schuhmacher.

**Blumenarbeiterinnen**  
gut geübte, finden sofort dauernde Be-  
staltung.

Josephinenstraße Nr. 18, 2. Etage.

## Gesuch.

Ein streng rechtlicher, solider  
jünger Mann, im Rechnen und  
Schreiben bewandert, findet bei  
einer Versicherungs-General-  
Agentur sofort Beschäftigung.  
Anerbieten unter Angabe der  
Verhältnisse schriftlich unter **G.**  
**A. D.** in der Exp. d. Bl.

## Wagen-Verkauf.

Eine Doppelschäfte, 2 45ige Auf-  
fachäfte, 2 Americains u. 2 Vieh-  
tempä sind zu verkaufen gr. Oberför-  
sterei 9. **Otto Ludewig.**

## Maschinennäherei

wird billig g.

festigt Jacobsgasse 1-3 Tr.

**Mit Allerhöchster Genehmigung**  
Palmsontag den 5. April 1868  
im Königl. Hoftheater  
**Grosse**

**Musikaufführung**

zum Besten des Unterstützungsfonds für die  
Wittwen und Waisen der Königl. musika-  
lischen Kapelle.

1. Derbüssende David Cantate von W. A. Mozart.  
2. Neunte Symphonie mit Schlusschor über Schiller's Ode: „An die Freude“ von L. v. Beethoven.

Das Gesamt-Personal der Königl. musika-  
lischen Kapelle wird bei der Aufführung durch die geehrten  
Mitglieder der Dreyssig'schen Singakademie  
und den Königl. Hoftheater-Sängerchor freundlich  
unterstützt.

Die Solopartien haben gutig übernommen die Damen Otto.  
Alvsleben, Baldamus, Königl. Hofopersängerinnen sowie  
die Herren Rudolph und Begele, Königl. Hofopersänger.

Aufang halb 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.  
Alles Nähere besagen die Anschlagzettel.

Beginn 6 Uhr. Restaurant Ende 10 Uhr.

**Königl. Belvedere**

der Brühl'schen Terrasse.

**Hente Concert**

vor Herrn Musidirector G. Preuß mit seiner Kapelle  
Aufang 6 Uhr, Ende 10 Uhr. Entree 2½ Rgr. Programm an der Gasse.  
Täglich Concert. J. G. Marckert

**Brühlsche Kirchdienst**

im Königl. Großen Saale.

Heute Mittwoch Nachmittag 4 Uhr.

**Concert**

vom Tempodrom des Sachseuer Regi-  
ment. 28 de. Cyprian.

**Lincke'sches Bad.**

Heute Mittwoch den 1. April.

**Letzes Concert** vor den Osterfeiertagen  
vor Herrn Musidirector Pohl mit seiner Kapelle.  
Aufang 7 Uhr. Entree 2½ Rgr. J. Wiede.

**Helbigs Etablissement,**  
Theaterplatz 4.

**Letzte Concert-Soirée**  
der Wiener Coupletänger Leiter & Lebourg, sowie der beliebten  
Soubrette Fräulein Wirth.

Aufang 8 Uhr. Entree 2½ Rgr. Programm an der Gasse.  
Da wir von unserer Abreise nur noch zwei Concerte veranstalten, las-  
sen wir hiermit ergebenst ein  
Die Gesellschaft.

**Theater für Zauberei,**

Gewandhausaal I. Etage.  
Zweiter Cyclus, neues Programm.

Heute sowie alle folgenden Abende 7 Uhr:  
**Grosse Vorstellung**  
amüsanter Buffet, Waite un. Co.  
Besonders hervorzuheben sind:

**Proteus oder Metamorphosen-  
schränk.** — Zum Schluss der Vorstel-  
lung: **Geister- und Gespenstererscheinungen.**

Freie: Kunterbunt 20 Rgr., 1. Klasse 10 Rgr., 2. Klasse 5 Rgr., 3. Klasse  
5 Rgr. 4. Klasse 1 Uhr. Und in meiner Wohnung Amalienstraße Nr. 3, 1. Etg., von  
Abend 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr, zu haben; später treten die Künstler  
ein. — Alle Preise gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst werden.  
Ende 6 Uhr, Anfang Sonnabend 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Letzte Vorstellung Sonnabend den 4. April**

**Geschäfts-Lokal-Veränderung.**  
Indem ich hiermit die Verlegung meiner  
Colonial-, Tabak- und Cigarrenhandlung  
von der Ed. der großen und kleinen Ziegelgasse nach der  
**Josephinengasse Nr. 1e,**

Ecke der kleinen Blauen-chen Gasse,  
ergehört angezeigt, nahme ich ungern Gelegenheit, meinen geachten Abnehmern  
für das mir bisher bewohnte Wohlwollen meinen herzlichen Dank abzu-  
schriften und verbünd' damit, behaupts' auch an meine neue geachte Nachbar-  
schaft, die lös' die Güte, mich mit ihrem gütigen Beiträgen zu decken; durch  
solche Bedienung weide ich mich desselben würdig zeigen  
Dresden, den 1. April 1868

**C. F. Helfensrieder,**  
Josephinengasse Nr. 1e. Ecke der kleinen Blauen-chen Gasse.

**Jaquets in Wolle u. Seide**  
empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

**August Kahle,**  
Nr. 8 Schloßstraße Nr. 8.

**Sänger-Halle.**

Gitterstrasse 49 (Querseite). Heute Mittwoch grosse  
humor.-musikalisch-declamatorische Solrée.  
29. Auftritt der Concert-Sängerin Fräulein Therese Löbe und  
des Violinisten Herrn Schöbel. 37. Auftritt der Gesangs-Soubrette  
Fräulein Anna Pohl, sowie der Schauspieler und Gesangs-Komiker  
Herrn L. Dittrich und Louis Carlsen unter Direction des  
Herrn Musidirector E. Giebner.

Zur Aufführung u. a. auf Verlangen: Der lächelnde Strumpfwirler und die  
Berliner Nährerin, Der Weiberstand 2c.  
Aufang 8 Uhr. Entree 2½ Rgr. C. Gerber.

**Flora.**

**Pflanzen- u. Blumen-Ausstellung**  
auf der Brühl'schen Terrasse

Heute Mittwoch den 8. April eröffnet und Dienstag den 14. April  
geschlossen.

Die Einleitung der Decorationspflanzen findet Sonnabend den 4.  
April, die der anderen Ausstellungspflanzen Montag den 6. und Dien-  
stag den 7. April statt.

Die geehrten Herren Gärtner und Pflanzenbesitzer werden hierdurch  
nochmals freundlich erinnert, sich recht zahlreich bei dieser Ausstellung zu  
beteiligen.

**Die Ausstellung-Commission.**

**Versammlung**  
der freisinnig-deutschen Partei  
Dresdens

Montag den 6. April Abends halb 8 Uhr  
in Braun's Hotel.

Tagordnung: Die Bedeutung des Volksparlaments.

Referent: Herr Dr. H. Bentzsch.

Zu dieser Versammlung werden alle Mitglieder und Freunde der Partei  
hierdurch eingeladen.

Dresden, den 31. März 1868.

**Das Comité**  
der freisinnig-deutschen Partei.

W. Delbrück, Ad. Hendel, Ad. Krause, A. Linnewmann,  
Dr. H. Bentzsch, Dr. F. Stolle.

**Restauration zur**  
**Eintracht,**

Tharandter Straße Nr. 15.

Täglich frische Bouillon, sowie einen billigen und guten Mittags-  
tisch in und außer dem Hause empfiehlt Th. Gottschall.

**Bonus Restauration, Francairche 9**  
**heute Freiconcert**

von der Quintett-Kapelle der Et. den Muß.

Zur Aufführung kommen: der Marsch von Wien, so getragen von  
Herrn Luge.

Für frischen Frühstück Apfelmus, ausgezeichnet ästhetisch und  
Fleisch dicker Bier sowie gute Süße ist bestens gesorgt

Achtung! Herr Hermann Born.

Von 4 Uhr an Käseläufchen. — Aufang des Concerts Abends  
7 Uhr Ende 11 Uhr.

**Restaurations-Gröfning.**

Ein im geachten Publikum, sowie ge herten Nachbarschaft erlaube ich mir,  
der Hochachtungsvollst Unterzeichnete, die heutige Gröfning meiner Restauration  
und Billard am Verbindungsweg von der Ammon-  
strasse nach dem Centralbahnhofe hierdurch ganz  
ergebenst anzuzeigen und verbinde zamt die Bitte, mir das im früheren  
Wirkungsstelle gehörte, so ehrende Vertrauen aufs neue zu Theil werden  
zu lassen und dies durch recht zahlreichen Zuspruch zu bekräftigen. Es wird  
mein eifriges Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung, nur gute Speisen  
und Getränke, von leichter ausgetheiltes Fleischstückchen und gutes Ein-  
faches Bier, mir die Lust ebenheit meiner werten Gäste zu erwecken.

Hochachtungsvollst zeichnet K. Hildebrand.

Heute, sowie jeden Mittwoch von 8 Uhr an: Käseläufchen

**Versteigerung eines Grundstücks**  
**im Dörfe Planen.**

Der zum Hause Nr. 8 in Dorf Planen gehörige gröbere Garten, be-  
grenzt vom Höchstädt'schen und der Wasserstraße, vis-à-vis von Reißwitz,  
einer Scheune lässlich enthaltend, vorzüglich zur Anlage einer Sommers-  
restauration, einer Villa oder Bergl geeignet, soll durch mich, eventuell mit  
dem in dem kleineren Garten unlängst erbauten einhöfigen Wohnhause  
an Ort und Stelle räthlen.

Sonnabend, den 4. April d. J. Nachmittags 3 Uhr  
notariell joch unter Verzehr der Auswahl unter den Verkäufern, ver-  
steigert werden.

Dresden, den 30. März 1868.

Von Richard Schanz förtig fäls. immate. Notar.

**Localveränderung.**

Meinen werten Kunden und sonstigen Geschäftsfreunden hier-  
mit zur Nachricht, daß sich mein Geschäft nicht mehr Amalien-  
straße Nr. 8 befindet, sondern

**große Brüdergasse 4 zweite Etage,**  
im Hause des Herrn Banquier Haskel.

**Charles F. Starke,**  
Schneider für Civil und Militär.

Ein

**Land-**  
**Gasthof**

in vollreichster und romantischer Ge-  
gend Sachsen, 15 Zimmer, einen gro-  
ßen und einen kleinen Saal, Regel-  
bahn, Billard, Concertgarten, Sal-  
lung für 200 Pferde, Schuppen,  
Schweine u. s. m. umfassend und mit  
Schlachtberechtigung versehen, ist zu  
verkaufen. Bekannt durch comfortable  
Gastronomie und starken Verkehr. Außer  
bedeutendem Entrée-Ueberschuss werden  
Bäcke bezogen vom Fleischer, Haush-  
halt u. Gebäude und Mobiliar im  
besten Zustande. Brandaus 13,260  
Thlr., Mobiliar-Versicherung 8000  
Thlr., Steuer-Einheiten 374. Preis  
bis 30,000 Thlr., Anzahlung 6000  
bis 8000 Thlr. Eventuell wird ein  
Landgut im Preis von 40,000 bis  
50,000 Thlr. gegen Herauszahlung  
des Ueberbautes eingetaucht. Anfra-  
gen sind franco an das Hauptcom-  
pagnie der Express Compagnie, Altmarkt  
3. I. Zug, in Dec den zu stellen.

**Compagnie**

mit Capitaleinlagen werden für Ga-  
buden und gewerbliche Etablissements  
vermittelt durch das Generalk-  
agentur Amalienstraße 9 p. r. Link.

**Musiker-**  
**Gesuch.**

Ein Bassist, welcher nebenbei Po-  
sition o. et Tuba bläst wird gegen  
einen monatlichen Gehalt von 10 Thlr.  
abst feiner Wohnung zum sofortigen  
Ablauf geucht. Nähe in Dresden  
Walpurgis 15. 1. paßt.

**Mühlenguts-**  
**Berauf.**

Das zum Nachlaß Herrn Christ-  
ian Friedrich Berger gehörige Mühlengrundstück, hier selbst,  
die rothe Mühle genannt, soll der  
Gehilfung halber aus freier Hand  
verkauft werden.

Die Mühle liegt am Weißeritzfließ,  
enthalt Mühl- und Schneidemühle und  
ein Haus von 23 Adern 13 Rm.  
Raume. Der Käufer kann aber dem  
lebenden und toden Juwelen bedeu-  
tende Klöpfer vortheile mit übernehmen.

Nächste Auskunft erhalten in der  
Mühle selbst Herr Mühlendirektor  
Berger und d. i. unterzeichnete  
Testamentsvollstrecker des verstorbenen  
Herrn Berger.

Dippoldiswalde, am 24. März 1868.  
Ado Canzler.

**Gasthofsverkauf**  
oder Tausch.

Dieselbe ist räthet bei Dresden, an  
der frquenten Straße neu, mössig  
und ido geb ut mit allen Rechten,  
mit Garten und Hause und soll Ver-  
äuferung halber verkauf oder ver-  
tauscht werden. Dieselbe ist zu er-  
fahnen d im Hause Kaiser,  
große Brüdergasse 18.

**für Sängerinnen.**

verschiedene große Concerte  
und Bälle von berühmten Meistern  
mit vollständiger Partitur, Gesang-  
und Orchesterstimmen, sowie vierhändig  
Symphonien von Haydn sind  
billig zu verkaufen. Paradies, 54 III.

**Dringende Bitte.**

Herr: Heyne w. reit geben n um  
ein kleines Da lehn zu einem Conci-  
merange zu, welches später pünktlich  
zu liefern geucht w. rd. Gof. Not. bitten  
man mit r „Gott hilf“ in der Exp.  
d. Gl. n überzeugen.

**I Schuhmacher,**  
Schuhmacher, sucht Arbeit an der  
Wihra 31. 1. Etage

**Billig zu verkaufen:** 1. Piano-  
forte von Starlem und gefang-  
reichem Ton. 1. Sophia, 1. Couffine-  
rich. 6. Stühle und 1 ovaler Tisch  
Seestraße 8. 2. Etage

Hierzu 1 Bellage